

Rheingauer Bürgerfreund

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.
Druck und Verlag von Adam Effenbe in Oestrich und Eltville.
Jahrespreis No. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 61. | | Dienstag, den 19. Mai 1914 | | 65. Jahrgang

Des Himmelfahrtfestes wegen fällt die Donnerstag-Nr. aus. Nächste Nr. erscheint am Samstag.
Erstes Blatt.
Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (8 Seiten).

Amtlicher Teil.

Rüdesheim, den 6. Mai 1914.
An die Herren Bürgermeister!
Der Herr Minister des Innern hat mit Erlaß vom 1. Juli 1909 in teilweiser Abänderung seines Erlasses vom 27. März 1909 (siehe v. Stosch Seite 34/36) bestimmt: Die Stelle der bisher gebräuchlichen Interimslimitationskarte wird durch die Legitimationskarte in Anrechnung gebracht. Nach dem Erlaß vom 1. Juli ds. Js. ab, „Vorläufige Karte“ nach nachfolgendem Muster.
Die Karte ist an das Grenzamt die Grundgebühren von 10 Pfennig zu entrichten.
Die Ausstellung der endgültigen Legitimationskarte erfolgt nach dem Erlaß vom 1. Juli ds. Js. ab, „Vorläufige Karte“ nach dem Muster eines Arbeitsverhältnisses bei fristgerechter (innerhalb eines Monats) Vorlage des Ausweises bei der Ortspolizeibehörde.
Die Karte ist zu verfaulen, so erfolgt die Legitimierung nach dem Muster der Legitimationskarte an der Arbeitsstelle allgemein geltenden Vorschriften, doch wird die Gebühr für den vorläufigen Ausweis auf die Legitimationskarte in Anrechnung gebracht.
Die Ortspolizeibehörden verfahren wie bisher nach Anlage 3 und 4 (Stosch S. 34/36) des Erlasses vom 27. November 1909.
Im Falle, daß der vorläufige Ausweis von dem Inhaber der Karte zum Umtausch in eine Arbeiter-Legitimationskarte nicht benutzt wird, erfolgt die Erstattung der dafür bezahlten Gebühr an den im Ausweis benannten Inhaber bei Vorlage des Papiers in einem der Grenzämter der deutschen Reichslande.
Wenn die Vorlage innerhalb der 10tägigen Frist erfolgt, so ist zu berücksichtigen, daß der betreffende Arbeiter in einer legitimationen bedürftigen Beschäftigung gestanden hat; wenn die Vorlage nach Ablauf der 10tägigen Frist erfolgt, wenn der Vorzeiger nachweislich nachweist, daß er sich während seines Aufenthalts in einem legitimationenpflichtigen Dienstverhältnis befindet.
Der Königl. Landrat,
J. S.
Dr. Richter, Regierungs-Assessor.

Nr. ...
Vorläufiger Ausweis. 1915

Diese Karte ist zum Umtausch gegen die vorgeschriebene Legitimationskarte sofort bei Eintritt in ein Dienstverhältnis der Ortspolizeibehörde der Arbeitsstelle vorzulegen.
Die Vorlage dieser Karte innerhalb der vorstehend angegebenen Fristdauer, so ist die Ortspolizeibehörde nach dem Erlaß vom 27. November 1909—II. f. 1863 — verpflichtet, die Karte umgehend dem oben benannten Grenzamt zum Umtausch in die eigentliche Legitimationskarte zu übersenden, nachdem sie den entsprechenden Vordruck ausgefüllt hat.
Die Vorlage der Heimatpapiere des Arbeiters oder eines anderen Angehörigen der Familie ist hierbei nicht erforderlich. Erfolgt die Vorlage der Karte bei der Ortspolizeibehörde nicht innerhalb der oben angegebenen Fristdauer, so hat die Legitimierung des Arbeiters durch die Legitimierung an der Arbeitsstelle allgemein geltenden Vorschriften unter Befügung dieser Karte zu geschehen.
Die Polizeiverwaltung.

Personalbeschreibung.
Name: ...
Geburtsdatum (Alter): ...
Geschlecht: männlich — weiblich
relig. kath. — griech. kath. — evangel.
Stand: ledig — verheiratet — verwitwt.
Größe: groß — mittel — klein
Haarfarbe: blond — braun — schwarz
Augenfarbe: hell — dunkel — blau — grau
Vorlage von: Paß — Arbeitsbuch — Heimatschein — Legitimationskarte — Legitimationskarte
Beruf: Landwirtschaft — Industrie

Bilder vom Bau des deutschen Mittelland-Kanals.



Bilder vom Bau des deutschen Mittellandkanals.

Der erste Teil des deutschen Mittelland-Kanals, des größten deutschen Kanals, ist bereits fertig gestellt und soll demnächst im Beisein Kaiser Wilhelms feierlich eingeweiht werden. Der Mittelland-Kanal verbindet bekanntlich Rhein, Ems, Weser und Deine und soll später bis zur Elbe fortgeführt werden.
Unser heutige Tableau zeigt interessante Bilder vom Bau des Kanals. Während das erste Bild die Einmündung des neuen Kanals in den Dortmund-Ems-Kanal bei Bevergern zeigt, gibt das zweite Bild die interessanteste Stelle des ganzen Kanals wieder; die Führung desselben mittels einer großen Brücke über die Weser hinweg. Man wird hier nach Fertigstellung das seltene Schauspiel zweier übereinander fahrender Schiffe genießen können. Das dritte Bild zeigt den fertigen Kanal bei Essen an der Ruhr mit den beiden neuen Brücken, während das vierte die Arbeiten an der Kanalbrücke bei Hörstel erkennen läßt.

Der Heeresvermehrung entsprechend muß auch das rote Kreuz seine Rüstungen erweitern. In Anbetracht der hohen vaterländischen Bedeutung des Vereins empfehle ich die Sammlung der Bürgerschaft aufs wärmste. Auch der kleinste Beitrag wird dankbar entgegengenommen und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden unserer Männer, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.
Johannisberg, den 15. Mai 1914.
Der Bürgermeister: Wagner.

Kreis, Provinz: ...
Bundesstaat: ...
den 1915.
(Stempel der Polizeiverwaltung) Die Polizeiverwaltung:

Nachdem in den Gemeinden Nieder-Engelheim und Ober-Engelheim der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, haben wir auf Grund des Reichsviehseuchengesetzes und der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats hierzu, sowie gemäß Amtsblatt Nr. 114/115 des Innenministeriums vom 30. Dezember 1911 zu Nr. 11. 6507 folgende Anordnungen getroffen.
I. Gemeinde und Gemarkung Nieder-Engelheim mit Ausnahme des Gemarkungsteils Sporkenheimer Hof, sowie Gemeinde und Gemarkung Ober-Engelheim mit Ausnahme des Hofguts Westerhaus und der Eulenmühle werden als gemeinsamer Sperrbezirk erklärt.
II. Die Gemeinden und Gemarkungen Frei-Weinheim, Gau-Algesheim, Groß-Winternheim, Heidesheim, Wackernheim, der Gemarkungsteil Sporkenheimer Hof, das Hofgut Westerhaus und die Eulenmühle bilden ein Beobachtungsgebiet.
III. Das Abhalten der Rindviehmärkte in Bingen, sowie der Schweinemärkte in Gau-Algesheim und Ober-Engelheim wird bis auf weiteres verboten.
Nur die Fälschermärkte in den städtischen Stallungen zu Bingen können vorerst abgehalten werden, sofern es sich lediglich um den Verkauf von Schlachtkörpern handelt, und diese ausdorn im Schlachthof verbleiben. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß der Abtrieb von dem Binger Rindermarkt sofort gesperrt wird, falls sich daselbst die Seuche oder der Seucheverdacht ergeben sollte.
Bingen, den 15. Mai 1914.
Großh. Hessisches Kreisamt Bingen
J. R. Bohn.

Bekanntmachung.
Schreiben dienlicher Art bitte ich nicht mit meinem Namen zu versehen, sondern nur zu adressieren „An den Herrn Bürgermeister“. Im anderen Falle werden die Schreiben, wenn ich von hier abweichend bin, mir nachgeschickt und erleidet die Erledigung eine unliebsame Verzögerung.
Eltville, den 15. Mai 1914.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Der Entwurf des Nachtrages zum § 2 des Preistarifs zur Begräbnisordnung für die Stadt Eltville liegt gemäß § 13 der Städteordnung von heute ab auf die Dauer von 2 Wochen auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht offen.
Eltville, den 16. Mai 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
In Ausführung des Auftrages der deutschen Vereinigungen vom „Roten Kreuz“ für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914 zu Gunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege, wird in den nächsten Tagen auch in hiesiger Gemeinde eine Sammlung von Haus zu Haus stattfinden. Mit der Einsammlung der Beiträge ist der Polizeibeamte Kunz beauftragt.

Politische Rundschau.

Berlin, 18. Mai.
Der Kaiser nahm am Sonntag vormittag an dem Gottesdienst in der Marktkirche in Wiesbaden teil. Später besichtigte der Kaiser das Kaiser-Friedrichsbad und empfing dann im Schlosse den Generalstabsarzt der Armee Professor Dr. v. Schjerning, der auch zur Frühstückstafel geladen war. Am Nachmittag unternahm der Kaiser eine längere Automobilfahrt durch das Wispertal und den Rheingau. Am 5. Abend der Festvorstellungen wurde die Gesangsstimme „Robert und Bertram“ gegeben. Der Kaiser und die Herren seines Gefolges sahen sehr herzlich lachen.
:: Eine deutsche Strafexpedition. Durch eine größere militärische Unternehmung im nordöstlichen Kameruner Bezirk Logone an der Grenze von Französisch-Kongo ist es jetzt gelungen, zwei große Landeskammern, die der deutschen Regierung durch ihr auflehndes Verhalten und ihre Ueberfälle schweren Schaden gebracht hatten, niederzuwerfen und die drohende Gefahr eines kommenden Aufstandes abzumenden. Zwei Häuptlinge wurden festgenommen, von denen besonders der Häuptling Nfondo, die treibende Seele, das mächtigste Element war. Nfondo, der einflußreichste Häuptling des ganzen Gebietes, mit einer waffenfähigen Mannschaft von 3000 Mann hat sich aus Achtung vor der Truppe und ihren Erfolgen voll kommen der deutschen Regierung gebeugt. Der Tod eines Soldaten, der durch fanatisches Draufgehen der Bevölkerung gefallen war, wurde gerächt und das Ansehen der deutschen Regierung gestärkt.
:: Deutschland und Haiti. Der in Paris erscheinende „New York Herald“ meldet in einer Depesche aus Washington, daß man den offiziellen Dementis der deutschen Regierung in der Haiti-Angelegenheit im Staatsdepartement großen Wert beimißt und daß man der Erklärung Deutschlands, in Haiti keine Kohlenstation haben zu wollen, Vertrauen schenkt. Andererseits sind aber die Vereinigten Staaten der Ansicht, daß der deutsche Vorschlag einer internationalen Kontrollkommission für den Hafen von Haiti unannehmbar sei. Deutschland hat vorgeschlagen, daß die Mehrzahl der Mitglieder einer solchen Kommission aus Europäern bestehen soll, während die Vereinigten Staaten gar nicht oder nur mit einer Minorität vertreten sein sollen. Amerika kann sich auf derartige Vorschläge nicht einlassen. Die Vereinigten Staaten werden vorerst eine Klärung der mexikanischen An-

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

gelegenheit abwarten, um dann Ordnung in die Finanzen Haitis ohne europäische Unterstützung zu bringen. Auch der Geschäftsträger von Haiti in Washington demüthigt auf das entschiedenste alle Gerüchte über irgendwelche deutsche Machenschaften.

Die eisenlothringer Gemeindevahlen, die sich alle sechs Jahre wiederholen, fanden am Sonntag statt. Daran nahmen etwa 75 Prozent der eingeschriebenen Wähler teil. In Straßburg sind, soweit bisher bekannt, 9 Sozialdemokraten gewählt worden, während für die übrigen Kandidaten Nachwahlen notwendig sein werden. Dieses Resultat ist um so bemerkenswerter, als die Genossen im bisherigen Gemeinderat keinen einzigen Sitz innehatten. In Zabern wurden 15 Kandidaten der unabhängigen bzw. der vereinigten bürgerlichen Parteien gewählt. Neun Nachwahlen sind erforderlich. In Mühlhausen wurden 18 Sozialdemokraten (bisher 8) gewählt, darunter der Abgeordnete Emmel. Neun Nachwahlen sind noch erforderlich. In dem industriereichen Thann (Oberelsaß) ist ein beträchtlicher Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen festgestellt worden. Bei der Wahl in Colmar, die mit besonderer Spannung erwartet wurde, siegte die fortschrittliche Koalition über Blumenthal, der 2521 Stimmen erhielt, während die absolute Mehrheit 2966 Stimmen beträgt. Es wurden im ersten Wahlgang 11 Kandidaten des Linksblocks und 1 Centrumskandidat gewählt.

Das Gesamtergebnis des Wehrbeitrages im Adnigreich Sachsen beziffert sich nach einer Angabe des sächsischen Finanzministers auf rund 79 Millionen M., wovon die höchste Summe mit 22,3 Millionen auf den Bezirk Dresden entfällt.

Eine deutsche Ballonlandung in Frankreich fand bei Allevillers im Vogesen-Departement statt. In dem Luftschiff befanden sich zwei deutsche Herren, die sich als der Industrielle Willi Joudens und der Student Friedrich Grinzweig, beide aus München, auswiesen. Beide waren mit ordnungsmäßigen Papieren versehen. Sie wurden von der Bevölkerung freundlich aufgenommen. Da sie die Zollvorschriften noch nicht erfüllen konnten, wurden sie gebeten, sich zur Verfügung der lokalen Behörden zu halten.

Gegen den verstorbenen Generalleutnant v. Lindenan werden von dem Sozialdemokraten Liebnicht schwere Anklagen erhoben. Der verstorbene General, der auf seinem Krankenlager kurz vor seinem Tode noch zum Gouverneur von Mecklenburg ernannt worden war, soll infolge seiner mißlichen Vermögensverhältnisse Titelschacher betrieben haben, indem er einem Arzt gegen eine Zahlung von mehreren Tausend Mark die Ernennung zum preussischen Medizinalprofessor versprach. Ueber das Vermögen des Generals ist Konkurs eröffnet, zu dem 101 Gläubiger Forderungen angemeldet haben, denen fast gar keine Werte gegenüberstehen. — Bisher haben sich selbst Liebliebste Angehörige immer als sehr aufgekauft herausgestellt.

Verhaftung des Dualanegers Tin. Am Freitag wurde in Berlin der Dualaneger Ngose Tin verhaftet. Tin befand sich in Begleitung eines Predigers auf der Straße, als er von Kriminalbeamten angesprochen und nach dem Polizeipräsidium gebracht wurde. Von da aus wurde er nach dem Untersuchungsgefängnis übergeführt. Er ist der frühere Sekretär des Dualaoberhauptes Manga, gegen den in Kamerun ein Verfahren wegen Hochverrats schwebt. Die Verhaftung erfolgte auf telegraphische Anweisung aus Kamerun, da Tin in dem Verdacht steht, Beihilfe zum Hochverrat geleistet zu haben. Seine Sachen wurden beschlagnahmt, er wird mit der nächsten Gelegenheit nach Kamerun befördert werden.

Für 50 Millionen Mark Lokomotiven. Das Eisenbahn-Zentralamt ist beauftragt worden, wegen Vergebung des Baues von 600 Lokomotiven mit den deutschen Maschinenfabriken in Verhandlungen zu treten. Die Lieferung dieser Lokomotiven, die zusammen ungefähr 50 Millionen Mark kosten, hat in der Zeit vom 1. Oktober dieses Jahres bis zum 31. März 1915 zu erfolgen.

Der Stichwahltermin für die Reichstagsersatzwahl in Stendal-Ekerburg ist auf Montag, den 25. Mai, anberaumt worden.

Europäisches Ausland.

Italien.

Mit einer aufsehenerregenden militärischen Erfindung sind in Florenz in Italien Versuche angestellt worden. Es handelt sich um eine Erfindung des italienischen Ingenieurs Ulibi, welche auf einige Kilometer Entfernung durch sogenannte infrarote Strahlen zur Explosion zu bringen. Die Versuche sind gut gelungen, und man glaubt, daß die Erfindung von großem praktischem Wert sein wird. Vom Marineministerium wohnt Admiral Formari den Versuchen bei. Wahrscheinlich wird die Erfindung Ulibi von der Regierung angekauft werden.

Frankreich.

Ein Teil der französischen Flotte wird Mitte Juni der englischen Flotte einen Besuch in Portland abstatten.

Die französische Staatspleite stellt der Generalberichterstatter des französischen Budgets, Senator Aimond, in Aussicht. Aimond erklärt, daß unbedingt innerhalb der nächsten zwei Monate 5-600 Millionen aufgetrieben werden müssen, da sonst tatsächlich der Staatsfinanzbankrott droht. Aimond fordert zunächst eine sofortige innere Anleihe, um die notwendigen laufenden Verpflichtungen in barem Gelde decken zu können, zweitens eine allgemeine Einkommensteuer.

Albanien.

Die Verhandlungen in Korju zwischen der protobourgeoisen Regierung von Epirus und der albanischen Kontrollkommission werden wahrscheinlich auf folgender Grundlage zur Verständigung führen: Nord-Epirus wird in zwei, vielleicht drei Regierungsbezirke geteilt, Argyrocastro, Korija und möglicherweise Leskovik. Jeder Bezirk wird von einem von der Bevölkerung gewählten Rat und einem vom Fürsten von Albanien aus der Bürgerhaft der Gegend ernannten Gouverneur regiert werden. Die Epiroten sollen bereits diese Abmachungen unterschrieben haben, nachdem Jographos für einen Tag nach Santi Quaranta gereist war, um mit seinen Landsleuten zu beraten.

Aus Albanien Haupt- und Residenzstadt Durazzo verkündet, diese Stadt werde schon in nächster Zeit von einer internationalen Truppendivision besetzt werden.

Amerika.

Bern.

Die Hinrichtung von 45 meuternden Soldaten fand Anfang vorigen Monats, wie jetzt bekannt wird, in der südamerikanischen Republik Peru statt. Es war entsetzt worden, daß diese Soldaten sich verschworen hatten, ihre Offiziere zu ermorden. Sie wurden infolgedessen nach Aburteilung durch ein Kriegsgericht auf einem Regierungsdampfer den Fluß Rapa, einem Nebenfluß des Amazonasstromes, hinaufgeführt. Dann wurden sie auf ein Floß gefesselt, das in dem Fluß verankert war, und hierauf ein Maschinengewehr auf sie gerichtet. Mit diesem wurden sie erschossen. Nachdem zehn Schiffe abgefeuert worden waren, begaben sich Truppen auf das Floß und erschlugen mit dem Bajonett diejenigen Meuterer, die noch nicht tot waren.

Defrich, 17. Mai. Auf einer Rundfahrt Wiesbaden - Eggenbach, das Wispertal entlang über Lorch und den Rheingau aufwärts passierte Se. Majestät der Kaiser heute nachmittag 1/6 Uhr unser Ort. Im ersten Auto befand sich Se. Majestät, während in den folgenden 4 Autos das kaiserliche Gefolge Platz genommen hatte. Die Durchfahrt haben nur Wenige, da dieselbe nicht gemeldet war, beobachtet.

Defrich, 19. Mai. Im Zeichen der Luftschiffahrt standen die letzten 2 Tage. Durch den Prinz-Heinrichflug 1914, welcher am Sonntag in Darmstadt begann, kamen auf dem zweiten Etappenflug Frankfurt-Köln-Frankfurt mehrere Flieger hier vorüber, der erste am Sonntag morgen 1/11 Uhr auf Rumpeltaube, während welcher Zeit jenseits des Rheines in majestätischem Fluge ein Freiballon diese Fahrt kreuzte. Im Laufe des vorgestrigen und gestrigen Tages passierten noch weitere Flieger sowohl rheinabwärts als rheinaufwärts unsern Gau.

Defrich, 18. Mai. Wie bereits bekannt, unternimmt der „Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau“ am Himmelfahrtstag einen Herren-Ausflug nach Braubach-Marktsburg-Bad-Ems. Abfahrt 8⁰⁰ ab Defrich per Niederrhein-Boot. Um ermäßigte Fahrpreise zu erlangen, werden die Teilnehmer dringend gebeten, ihre Beteiligung vorher dem Vereinsvorsitzenden per Karte mitzuteilen.

Defrich, 19. Mai. Der Gesamt-Auslage dieser Nummer liegt der Fahrplan der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt für 1914 bei.

Defrich, 19. Mai. Heute Dienstagabend gegen 6 Uhr kommt der neue Salon-Dampfer „Bismarck“ der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft auf seiner ersten Fahrt hier vorüber. Derselbe fährt morgen gegen 9 Uhr wieder zu Tal. Das Boot ist bestimmt, an Stelle der „Elsa“, die jetzt als Personendampfer fährt, zusammen mit dem „Barbarossa“, die tägliche Schnellfahrt um 9.30 Uhr morgens ab Mainz auszuführen und wird außerdem öfters in der Abendfahrt um 6 Uhr von Mainz nach Bingen und zurück Verwendung finden. Das Boot hat eine Länge von 76 Meter und eine Breite von 8,25 Meter. Es ist als Doppeldeckerschiff ausgebildet. Das Boot faßt 2000 Personen. Die Ausstattung, Ausrüstung und Leistungen entsprechen in allen Teilen den Anforderungen der Neuzeit.

Defrich, 18. Mai. Der Ausflug des kath. Jünglingsvereins am vergangenen Sonntag verlief in herrlichster Weise. Auf der Hallgartener Höhe trafen sich der Erbacher, Geisenheimer und der hiesige Jünglingsverein. Nach kurzer Rast marschierten die Vereine unter klingendem Spiel eines Trommlerkorps in das bekannte Restaurant Korn in Hallgarten. Dort feierte der Männergesangsverein ein Jubiläum seines Mitglieds Martin Semmler, derselbe ist 25 Jahre treues Mitglied des Vereins. Der Verein brachte einige seiner schönsten Chöre zum Vortrag. Der Präses des Erbacher Jünglingsvereins dankte im Namen der Vereine dem Männergesangsverein und wünschte demselben ein weiteres blühen, wachsen und gedeihen. Hierauf verabschiedeten sich die Jünglingsvereine nach ihrem Heim.

Defrich, 19. Mai. Schweinezählung. Auf Beschluß des Bundesrats findet in Deutschen Reich am 2. Juni d. J., wie im vorigen Jahre, wiederum eine allgemeine Zwischenzählung der Schweine statt. Die durch die Zählung zu gewinnenden Ergebnisse sind sowohl für die Staats- und Gemeindeverwaltung, als auch in wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Beziehung von hoher Bedeutung.

Eltsville, 19. Mai. Laut Vorstandsbeschluss der „Ortskrankenkasse für die Gemeinden des ehem. Amts Eltsville“ ist für die Behandlung von Zahn-, Mund- und Riekerkrankheiten nur Herr Zahnarzt Hansmann zugelassen.

Eltsville, 19. Mai. Ein größeres Schadenfeuer entstand am Sonntag in der Villa des Herrn Grafen Hocholz, dem u. a. ein äußerst seltenes Gemälde im Werte von M. 50 000 zum Opfer fiel. Das Feuer entstand durch ein elektrisches Bügeleisen, das glühend wurde und den Tisch in Brand setzte. Die Dienerschaft wurde auf die gefährliche Situation erst durch Fremde, die das Feuer vom Rhein aus beobachteten, aufmerksam gemacht. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Eltsville, 18. Mai. In der am 12. d. Mts. hier abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde unter anderem folgendes beschlossen:

Zu 2. Nach § 156 der R.-V.-D. unterliegen die städtischen Beamten und Angestellten der Krankenversicherungspflicht, soweit ihr Dienstverdienst den Betrag von 2500 Mk. jährlich nicht übersteigt. Es wurde beschlossen, für die Beamten, wie seither für die Lehrer, Antrag auf Befreiung nachzusuchen; es steht jedoch denselben frei, als freiwillige Mitglieder der Krankenkasse beizutreten.

Zu 4. Der anlässlich der Staatsberatung gemachte Vorschlag, die Wertzuwachssteuer aufzuheben, fand einstimmige Annahme.

Zu 5. Von dem früheren Stadtrechner Stagner wurde einem Abkommen bezüglich der Forderung der Stadt zugestimmt.

Zu 6. Tilgung der Krankenhaus-Anleihe. Die früher beschlossene Tilgung von ca. 5% soll auf eine solche von 2% herabgemindert werden.

Zu 9. Zu der am 12. und 13. Juni lfd. J. in St. Goarshausen stattfindenden Jahresversammlung des Nass. Städtetages werden als Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums die Herrn Jean Jissand und Gg. Jos. Kremer gewählt. Herr Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. Wahl hat, von einer Wahl seiner Person Abstand zu nehmen.

Zu 10. In der nichtöffentlichen Sitzung wurde über die Gehaltsregulierung des Herrn Bürgermeisters beraten. Herr Bürgermeister soll eine Zulage von 500 Mk. vom 1. April d. J. erhalten, und eine weitere von 500 Mk. am 1. April 1915. Sodann soll er die ihm aus der Staatskasse zufließenden Amtsamvaltsgebühren in die Stadtkasse zahlen, deren Betrag ihm dann als pensionsfähiges Gehalt angerechnet wird.

Eltsville, 18. Mai. Der Herr Landgerichtspräsident hat die Wahl des Herrn Pflastermeisters Pet. Fleckner II. zum Schiedsmann und des Herrn Zimmermeisters Wilhelm Trappel zum Schiedsmann-Stellvertreter, auf die Dauer von 3 Jahren, bestätigt.

Erbach, 19. Mai. In einer letzten Sitzung des „Verschönerungsvereins“ beschlossen, in diesem Jahre zum ersten Male Blumen-Blumenschmuck an den Fenstern auszuzeigen. Diese wird hier sehr begrüßt und hoffentlich wird unter wohnerschaft darin Wettstreit, damit unser Ort ein recht schmuckes und freundliches Aussehen bekommt.

Kiedrich, 16. Mai. Die Herren des „Kiedricher“ für Förderung des Personen-Verkehrs in Kiedrich-Eltsville haben heute von einer Firma in Mainz eine leichteren sehr eleganten Auto-Omnibus gekauft und dadurch einem seit Jahren laut gewordenen sehr ungenügend gefühlten Bedürfnisse „eine vollständig geeignete Fahrgelegenheit zur Bahn zu haben“ genügen lassen. Der Vorrat der Personen-Kraftwagen nimmt mehr aus, um Gesellschaften (Vereine) in Stärke von 40 Personen in einer Tour zu fahren. Ein täglichem, fahrplanmäßiger Betrieb ist nunmehr durch neuen Erwerb für zulünftig gesichert. Dem Verein nach soll sich der bisherige Betrieb während der nächsten April schon rentiert haben und wird voraussichtlich durch Passanten und der Gemeinde auch fernherhin derart unterstützt werden, daß uns die angenehme Fahrgelegenheit erhalten bleibt.

Hattenheim, 18. Mai. Der hiesige Ortsrat hat den Beschluß der „Mehrhölzchen“ die „Klosterberg“ bezuzulegen. Die Bezeichnung „Mehrhölzchen“ kommt sowohl in Hattenheim als auch in Hallgarten vor.

Mittelheim, 19. Mai. Die monatliche Versammlung der Ortsgruppe Mittelheim des deutschen Frauenvereins findet morgen Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthaus Rulmann statt. Die Mitglieder und Gäste sind dazu freundlichst eingeladen.

Geisenheim a. Rh., 18. Mai. Der „Katholischer Verein Mittel-Rheingau“ hält seine dieswöchentliche Versammlung heute Dienstag Abend im „Hotel zur Linde“ ab.

Geisenheim, 19. Mai. Die Lehrer J. M. Möller aus Prath und Anton Pichler aus Limbach wurden von der kgl. Regierung nach Geisenheim versetzt. Herr Möller wird sein Amt am 1. Juni, Herr Pichler am 1. Oktober antreten.

Aus dem Rheingau, 19. Mai. Zu Klein-Geisenheim war in Johannisberg die Heimat zweier aus der Schule entlassenen Burschen, die aus diesem Grunde beschlossen eine Reise nach Italien zu unternehmen. Die Reisen jedoch mit Unkosten verknüpft ist und ihre Vorräte sehr klein waren, verschaffte sich der eine der Reisefreudigen das Sparkastenbuch seiner Mutter und einen ganz ansehnlichen Betrag ab. In aller Freude machten sich die Burschen auf den Weg und zwar pilgerten sie auf Schuftern Rappen nach Rüdesheim, wohl um ihre zu verwischen. Auf dem Bahnhofe Rüdesheim wurden sie jedoch durch ihre Betragen der Bahnpolizei auf die Burschen genauer ansah und alsbald den wahren Sachverhalt erfahren hatte. Unter der sicheren Aufsicht der Gendarmen kamen sie am gleichen Tage noch von der Reise in der Heimat an. Zu Hause soll es dann eine „schlagfertige“ Unterredung mit den Eltern gegeben haben, so daß den Burschen fürs erste der Spaß am Reisen gungen sein dürfte.

Mainz, 19. Mai. (Erstes Deutsches Trachtenfest.) Der Festausschuß arbeitet unermüdet, so daß das schöne Fest immer weitere Kreise interessierter. Letzter Stunde hat sich noch eine Trachten-Vereinigung dem Reichthal (Schwarzröden) gemeldet, die mit ihrer Kapelle von gutem künstlerischen Ruf und mit ihrer privilegierten Bürgergarde unter Gewehr am Sonntag früh hier am Hauptbahnhof eintrifft. Ferner hat ein Hochzeitszug aus dem Badischen Oberland sein Eintritten in Aussicht gestellt. Eine weitere schöne Festnummer durch ein Kinderballett gesichert, das Mittwoch und Donnerstag zweimal in Original schwärmer und holländischer Lebenswahrer Kinderreigen und Bauerntänze zur Aufführung bringt. Jedenfalls ist die Fülle des Gebotenen wieder um vieles bereichert. Da noch weitere Festnummern schweben so ist die Reihe der Darbietungen lange nicht erschöpft und Auge und Herz kommen voll und ganz auf ihre Rechnung. — In den nächsten Tagen wird ein Aufruf an die Bevölkerung erlassen, die der Festtage ihre Häuser zu schmücken.

Bingen, 16. Mai. Infolge der in Nieder-Oberheim festgestellten Maul- und Klauenpeste sind die Märkte in Bingen abermals bis auf weiteres geschlossen. Hoffentlich ist diese Maßregel diesmal nicht von so langer Dauer wie das erste Mal.

Bingen, 15. Mai. Auf eine einfache und etwas ungewöhnliche Art und Weise hat sich der Schwind des Dienstmädchens Franz aus dem badischen Rüdesheim aufgelöst. Das Mädchen befindet sich in der Nähe von Badarach. Von dort aus es die Herrschaft um weiteren Urlaub (?) gebeten.

Bingen, 17. Mai. Am Raheed — der Rhein und Rahe zusammenfließen — starzte sich gestern — Samstag — abend um 9 Uhr ein Unbekannter Mann in den Rhein. Von den Personen, die diesen Vorgang beobachteten, konnte eine genaue Beschreibung eines Mannes nicht gegeben werden, doch nimmt man an, daß der Selbstmörder etwa 55 Jahre alt war. — Heute ist nun im Rheine bei Bingerbrück eine männliche Leiche gebadet worden. Nähere Einzelheiten konnten noch ermittelt werden.

Aus der Rheinpfalz, 17. Mai. Die Ernte der noch unreifen Mandeln hat in der Gegend von Bingen heim ihren Anfang genommen. Es handelt sich um ein zwar ausgewachsenes, doch keineswegs reife Mandel zu Konservenzwecken Verwendung finden. Die Mandeln bringt in diesem Jahre einen sehr reichlichen Ertrag. Trotzdem ist die Nachfrage immer noch größer als Angebot, so daß die Preise recht hoch sind. Den Mandel erwächst daraus eine ganz ansehnliche Einnahme. Die Mandeln wurden für den Centner 18-20 Mark angelegt.

Deutscher Handlungsgehilfenstag. Der Deutschen Handlungsgehilfenstag hält seine Beratungen in den Tagen vom 21. Mai an in Bamberg ab. Die Tagesordnung umfaßt folgende Gegenstände: Das preussische Wohnungsgegesetz, Berichterstatter: Paul...

Bekanntmachung.

Am 22. Mai 1914, vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich zu Hattenheim
 4 eichene Doppelstüchfaß, 12 ovale Stüchfaß, 1 rundes Stüchfaß, 1 Halbstüchfaß und ein Viertelstüchfaß Rotweinf
 zwangsweise gegen gleich bare Zahlung öffentlich versteigern.
 Zusammenkunft der Kaufliebhaber an dem Bahnübergang nach Eberbach und Eichberg.
 Rüdesheim, den 17. Mai 1914.

Schneller,
 Gerichtsvollzieher in Rüdesheim,

Verdingung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten zur Unterhaltung der Gebäude der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Eichberg ist zu vergeben.

Die Verdingungsunterlagen liegen während der Bürozeiten im Landeshaus Zimmer Nr. 58 zur Einsicht auf, wofür auch Angebotsformulare zum Betrage von 0.50 Mk., solange der Vorrat reicht, erhältlich sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

Samstag, den 30. Mai d. Js., vorm. 11 Uhr, an dem Unterzeichneten, Landeshaus Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Mai 1914.

Der Landesbaumeister:
 Müller.

Wein-Versteigerung.

Am Mittwoch den 20. Mai, im Anschlusse an die Weinversteigerung der von Rumm'schen Gutverwaltung läßt die

Vereinigung Johannisberger Weingutsbesitzer im „Gasthaus zum Schloß Johannisberg“ ihre

13 Halbstück 1912er Johannisberger

selbstgezogene Weine aus besten und besseren Lagen öffentlich versteigern.

Probenahme am 19. Mai sowie am Morgen des Versteigerungstages.

Naturwein-Versteigerung zu Raenthal im Rheingau.

Mittwoch, den 27. Mai ev., mittags 1 Uhr, versteigern der

Raenthaler Winzer-Verein e. G. m. u. H.,

und Herr Eduard Hof, Weingutsbesitzer zu Raenthal im Rheingau im „Saale des Winzerhauses“

43 Rn. 1910er, 1911er, 1912er und 1913er

Raenthaler Naturweine.

Allgemeine Probetage am 23. Mai und am Tage der Versteigerung von 11 bis 12 Uhr.

Die Probetage finden statt im Kellerhause des Weingutsbesitzers Eduard Hof, Raenthal, Reitschulgaße 23.

Wein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Freitag, den 5. Juni 1914, nachmittags 1 Uhr, lassen im Hotel Steinheimer die

Gebrüder Eser,

Weingutsbesitzer zu Oestrich u. Johannisberg

36 Halbstück 1912er u. 1913er

selbstgezogene Naturweine zum Verkauf ausbieten.

Anschließend bringen die Weingutsbesitzer

Joh. Bernh. Bibo, u. Gg. Jos. Friedrich

17 Halbstück 1912er u. 1913er

selbstgezogene Weine zum Verkauf.

Sämtliche Weine entstammen aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Hallgarten, Mittelheim, Winkel und Johannisberg.

Probetage im Hotel Steinheimer, für die Herren Kommissionäre am 22. Mai, allgemeine Probetage am 28. Mai, sowie am Vormittage des Versteigerungstages.

Weinversteigerung zu Oestrich i. Rhg.

Die „Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs“ versteigert am

Montag, den 8. Juni 1914,

mittags 1 Uhr,

im „Hotel Steinheimer“

24 Halbstück 1912er u. 36 Halbstück 1913er

Weine, aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich und Mittelheim.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 22. Mai; allgemeine Probetage am Mittwoch, den 28. Mai, sowie am Morgen des Versteigerungstages von 9—12 Uhr im „Hotel Steinheimer“.

Ofengeschäft EHNES, Wiesbaden

Bismarckring :: Telefon 6534
 Spezialgeschäft für Ofen und Herde, Porzellanöfen und Kamine mit Centralheizung.

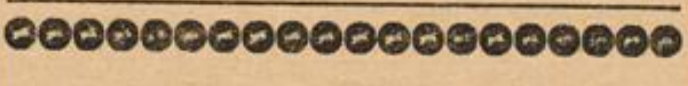
Alleinvertreter der Homannwerke. — Wand- und Bodenplatten zu den billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u. ohne Dauerbrand.



Krammarkt in Oestrich

vom 24.—26. Mai 1914.

Station der Cöln-Düsseldorfer u. Niederländer Dampfer, Eisenbahnstation Oestrich-Winkel.

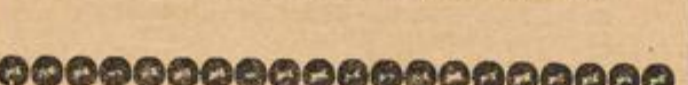


Während der beiden Markttage in Oestrich a. Rh.,

am „Hotel Steinheimer“

Kinema-Theater Steiner

anwesend. Näheres siehe nächste Nummer.



Haare pflanzen ?

kann man nicht! Aber erhalten kann man sie und pflegen mit dem bekannten, garantiert echten Brennessel-Haarwasser mit den 3 Brennesseln nur Mark 1.50 per Flasche nur Mark 1.50

Sommersprossen

verschwinden sofort durch den Gebrauch von Sommersprossen-Creme. 1 Dose 1.75 „Uralla“ 3 Dosen 4.50, Sommersprossenselle Stück 50 Pfg. Mark 1.— und 1.50

Versand nach auswärts, nur

FRANZ KROST :: MAINZ

Leichhof 32

Gesang- u. Gebetbücher

empfehlen Adam Etienne, Oestrich.

Das Neueste auf dem Gebiete für Fussleidende

Anfertigung nach Mass für



Einst

Beinverkürzung
 Knochensenkung
 Plattfussleiden
 Hühneraugen
 Frostballen
 Hautverhärtung

Anfertigung von passenden Gelenk-Einlagen



Jetzt

NACK & WOLF, Mainz

Schuhmacherai mit elektrischem Betrieb
 Rheinstrasse 16 (im Hof.)



JOHANN EGERT, Uhrmacher.

OESTRICH Landstrasse

Reichhaltig sortiertes Lager in
 Uhren, Gold- u. Silberwaren
 aller Art zu äusserst billigen Preisen. Grosse Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer, Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt

Chr. Tauber
 Photohaus
 WIESBADEN
 Kirchgasse 20 • Telef. 717.
 Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands.
 3 Dunkelkammern zur freien Benutzung

Photogr. Apparate
 Kinematographen
 Projektions-Apparate
 sowie alle Bedarfsartikel in reichster Auswahl.
 Illustr. Preisliste kostenlos.

RHENUS-BORAX SEIFENPULVER
 ein altherrvährtes
 Waschmittel!
 Paket 15 S.

Möbel
 jeder Art, gut erhalten, darunter ein gutes Pianino, Teppiche, Silber, Haus- u. Küchengeräte wegen Auflösung des Haushaltes zu verkaufen.
 Näheres Friedrichstr. 1 Eitville.

Bohnenstangen (Erdnähmchen)
 empfiehlt Gg. Jos. Friedrich, Holzhandlung, Oestrich, Telefon No. 31.

Heiraten Sie nicht
 bevor Sie sich ab. zukünft. Person u. Familie ab. Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben usw. genau informiert haben. Diskrete Spezial-Konsulten überall.
 Welt-Muskantel- und Detektiv-Institut „Phönik“, Berlin W. 35.

Karl Klein
 Uhrmacher :: MAINZ
 Löwenhofstrasse 4, parterre. Silberne Herren- u. Damenbrillen genau gehend, von 9 Mk. an, sowie Regulatoren, Wecker, Uhrenketten, Medaillons, Ringe, Ohrringe etc. in jeder Preislage.
 Reparatur-Werkstätte. Zu billigen Preisen unter Garantie.

Flechten
 nass- und trockene Schuppenflechte, Bartflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
 Weinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
 Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empfohlene
Rino-Salbe
 Frei von schädl. Bestandteilen Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
 Man verlange ausdrücklich Rino und achte genau auf die Firma Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weinböhla-Dresden.
 Zu haben in allen Apotheken.

Gesucht
 in allen Orten, Städten u. wo wir noch nicht vertreten sind, anständige, männliche Arbeiter.
Vertreter
 welche der Kaufmannschaft Artikel: allerleinses, bestes Margarine, gedrauntes Ochsena-Extrakt, Schinken, Wurst, fetten Margarine, wöchentlich frisch, an, ins Haus bringen, verdient. Es kann Nebenbeschäftigung, verdienten Beamten, Arbeitern oder deren sorgt werden.
 Mohr & Co., G. m. b. H. Altona-Ottensen.

Lehrling
 gesucht.
 W. Graff, Schulmeister, Oestrich.

Parterre-Wohnung
 zu vermieten, 4 Zimmer, Veranda mit Vorgarten, 2 Manfarden, 1 Kamin, Zubehör; auch für ca. 50 Halbstück und Parkraum dazu werden.
 Näheres Friedrichstr. 1 Eitville.

Geranien
 hängende Geranien hat abzugeben Die Gartenbau-Gesellschaft Sicambria, Oestrich.

Lahn-Ring
 zu verkaufen. Paul Scholl, Oestrich.

Ziegel
 zu verkaufen. Wo, sagt die dieses Blattes.

Metzelsuppe
 Morgen Mittwoch 11 Uhr im Gasthaus zur Linde, Oestrich.

Bohnenstangen
 empfiehlt Otto Eger, Oestrich.

Photogr. Apparate
 gebraucht, zu verkaufen. Zu erfragen in diesem Blattes.

Schiffs-Dienstleistungen
 nach neuester Vorrichtung empfiehlt die Druckerel des Büreau Oestrich.

Heiraten Sie nicht
 bevor über zukünftige Person u. Familie, Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben usw. genau informiert sind. Spezial-Konsulten überall.
 „Phönik“ Welt-Konsulten Detektiv-Institut Berlin W. 35, Postfach 114.

Rheingauer Bürgerfreund

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
(ohne Trägerlohn oder Postgebühr.)
Inseratenpreis pro sechsspaltige Pettzeile 20 Pf.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl in
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

Druck und Verlag von Adam Erkene in Oestrich und Eltville.
Fernsprecher No. 5.

Nr. 61.

Dienstag, den 19. Mai 1914

65. Jahrgang

Zweites Blatt.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. Mai.

Der Etat Preussens ist in zweiter Lesung erledigt. Die weitere Arbeit ist zu Ende geführt. Um sich von den Beratungen auszuruhen, setzte man heute kleine Sachen auf die Tagesordnung. Zunächst entwarf man sich heute in zweiter und dritter Lesung ein Gesetz, das Städten mit eigenen Häfen und Häfen die Pflicht zur Einziehung der Schiffahrts- und Hafengebühren auferlegt. Man nahm ferner ein Gesetzentwurf an, die Tracht der Diakonissinnen und Krankenschwestern gesetzlich zu schätzen, was aber ohne Anwendung der Strafgewalt nicht zu erreichen ist. Die dritte Lesung des

Eisenbahnangelegenheiten

zu einer lebhaften Kritik des der Vorlage angelegten Staatsvertrages zwischen Preussen und Oestrich, der die Wilhelmshaven-Odenburger Eisenbahn in das Eigentum des odenburgischen Staates überträgt. Man befürchtete, daß die Interessen Preussens nicht genügend darin gewahrt seien. Der Staatsvertrag wurde schließlich genehmigt. Tabei wurden auch Petitionen auf Verbesserung der Linie Kiel-Korsb.-Kopenhagen besprochen. Herr v. Breitenbach erklärte, bezüglich der Behauptung, die Herstellung der Fernmarinlinie zwischen den schwedischen Verhandlungen eine gewisse Reserve aufzuweisen. Die Regierung sei jedenfalls für die Verkehrsverbesserungen nach dem Nordsee hin und her, schließlich wurde die Petition der Behn-Hahn-Linie durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Der Rest des Eisenbahnangelegenheiten wurde ohne Aussprache erledigt. Es folgte die Beratung des Antrages v. Porsch (Centr.) auf Einsetzung eines Instituts für Milchwirtschaft. Ein Kommissionsantrag ersucht die Regierung, möglichst bald ein Institut zur wissenschaftlichen Erforschung von Fragen zu errichten. Der Antrag wurde angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Das Abgeordnetenhaus beschloß, die Tagesordnung des Etats.

Berlin, 18. Mai.

Der Nachfolger des Herrn v. Dallwitz auf dem Posten des preussischen Ministers des Innern Herr v. Schöner ist heute zum ersten Male im Abgeordnetenhaus erschienen. Zur Verhandlung stand die dritte Lesung des Etats.

Der allgemeine Ausspruch ergreift als erster Redner die Worte der freisinnigen Abgeordnete Pagnitz, die sie für die parlamentarische Leben jetzt als die unsicherste. Es fehle die Hand hier und am Königsplatz. Es wärde auf die Möglichkeit herausgegeben, ohne Rücksicht auf die Möglichkeit, sie zu verhandeln und sie zu verhandeln und ohne Rücksicht auf die Arbeitskraft der Abgeordneten. Dann besprach er das Verbot der Parteien zur Sozialdemokratie und kam zum Wahlrechtsfrage. Das preussische Dreiklassenwahlrecht sei gerichtet, und das Volk warte nur auf den Vollstrecker. Als fortschrittliche Mindestforderung formuliert Dr. Pagnitz geheime und direkte Wahlrecht. Herr v. Pagnitz (ft.) bezeichnete das Reichswahlrecht für ein zweifelloses minderwertiges. Kleine Verbesserungen könnten und müßten beseitigt werden. Herr v. Pagnitz erklärte, die geheime und direkte Wahlrecht heute nicht vorschlagen. Das sei überhaupt ein einzelner Minister, sondern unter der Zusammenarbeit des ganzen Staatsministeriums. Das Wort „Wahlreform“ über überhaupt eine Reform niemals beabsichtigt worden. Der von der Regierung damals redlich gemachte Versuch sei mißlungen — durch die Haltung dieses Hauses mißlungen — und für eventuelle neuere Versuche müsse sich die Regierung Art und Zeitpunkt vorbehalten. Der Minister schloß, indem er an die freundlichen Erinnerungen dieses Hauses, die er zu allen bürgerlichen Interessen der Genossen, Dr. Dieblnecht, der er heute bald zwei Ordnungsrufer. Abg. Dr. Dieblnecht erklärte, seine Partei stehe fest zur Wahlrechtsreform. Eine maßvolle Reform des Wahlrechts sei nach wie vor für dringend notwendig. Herr v. Pagnitz sprach von dem Freisinnigen, der einen großen Einfluß des Mittelstandes bei den Wahlen habe. Herr v. Heydebrandt (kons.) war mit der Wahlrechtsreform einverstanden. Eine andere Erklärung hätte er gar nicht erlassen. Dann ging er auf die Wahlbündnisse der einzelnen Parteien mit den Sozialdemokraten ein. Bei der Wahlrechtsreform zwischen Centrum und Sozialdemokratie im Ton zu Speyer bemerkte Abg. De-

Mexikanische Kriegsbilder.

General Maas mit Vortruppen vor Veracruz.



Feldartillerie der mexikanischen Regierungstruppen im Kampfe bei Veracruz.



Militärbilder aus Mexiko.

Mehrere neue Zwischenfälle haben die Amerikaner veranlaßt, dem Präsidenten Huerta ein neues Ultimatum zu stellen und damit seit einigen Wochen herrschenden Waffenstillstand kurzerhand ein Ende zu bereiten. Da in den nächsten Tagen bereits 35 000 Amerikaner von Veracruz nach der Hauptstadt Mexiko vorstößen sollen, dürften sich nach Tagen anfänglicher ruhiger Kämpfe abspielen und unsere Bilder erhöhtes Interesse gewinnen.

Gold (Str.), seine Partei habe nicht dahinter gestanden, sie stehe also völlig intakt da. Seine Freunde seien besonders für das geheime Wahlrecht, das Reichstagswahlrecht lehnen sie ab. — Morgen Weiterberatung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Mai.

Heute verhandelte der Reichstag eine Reihe kleinerer Etats, zunächst den

Etat des Reichstages

Das Reichstages. Dazu sprach als erster Redner der sozialdemokratische Abgeordnete Ledebour. Er führte Klage über die Tätigkeit des Reichstages und meinte, die geschäftlichen Dispositionen ließen viel zu wünschen übrig. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Thoma trat für eine Umbildung des stenographischen Bureaus ein. Präsident Dr. Kaempf sagte Prüfung dieser Wünsche zu. Der nationalliberale Abgeordnete v. Pflügel bedauerte den schleppenden Geschäftsgang. Der Centrumsabgeordnete Groeber regte an, der Wiederholung von Kommissionsdebatten im Plenum vorzubeugen. Daß der Reichstag nie wisse, ob die Session vertagt oder geschlossen werde, sei ein unverständiger Zustand. Der Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.) kritisierte scharf das Diätengesetz. Der konservative Abg. Frommer erklärte sich gegen die Ausdehnung der Freifahrtarten. Angenommen wurde darauf ein Antrag auf Bildung einer Kommission für Arbeiter- und soziale Fragen ergab sich — es waren 177 Abgeordnete zur Stelle — die Beschlußfähigkeit des Hauses. Präsident Dr. Kaempf schloß daher die Sitzung und beräumte eine neue mit der gleichen Tagesordnung nach einer Viertelstunde an.

In der neuen Sitzung wurde die gefährliche Abstimmung über die Sozialkommission bis zur dritten Lesung verschoben, die Resolution betreffend die freie Eisenbahnfahrt während der ganzen Legislaturperiode aber nahezu einstimmig angenommen. Mehrere kleinere Etats passierten ohne wesentliche Debatte. Bei einem noch unerledigten Rest des Postetats gab der Staatssekretär Kraetke die mit Beifall angenommene Erklärung ab, daß der Bundesrat beschloffen hat, die nicht pensionsfähigen Zulagen der Bureaubeamten in pensionsfähige umzuwandeln.

Einige Redner drachten noch Beschlüssen über Miß-

stände bei Postämtern und Beamtenwünsche vor. Dann folgte der

Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.

bei dem der Abg. K. Lehe (natl.) sich über die Lage der deutschen Zuckerindustrie ausließ, die durch die Brüsseler Konvention geschädigt worden sei. Doch Herr Kühn legte dar, daß die Zuckerkonvention eine Notwendigkeit nach außen und innen gewesen sei. Abg. Paasche (natl.) erklärte, eine Herabsetzung oder Abschaffung der Zuckersteuer könne jetzt nicht nach der allgemeinen Finanzlage in Erwägung gezogen werden. Ihm stimmte Abg. Dr. Arendt (Rp.) zu, meinte aber, eine Ermäßigung müsse man im Auge behalten. Herr Kretsch (kons.) war anderer Ansicht. Wie solle der Ausfall an Einnahmen dann gedeckt werden? Bei der weiteren Verhandlung wünschte Abg. Neuhaus (Str.) eine bessere Entschädigung der Bundesstaaten für die Ausgaben, die sie bei der Erhebung der Zölle und Verbrauchssteuern haben. Der Staatssekretär stellte eine diesbezügliche Vorlage für den Winter in Aussicht. Man solle nur etwas Geduld haben. Der Finanzetat wurde erledigt. Bei der Beratung des sogenannten Mantelgesetzes begründete Abg. Westarp (kons.) einen Antrag, dessen Ziel war, daß die Ueberschüsse des Jahres 1913 zur Schuldentilgung nur verwendet werden sollen, soweit nicht die Einnahmen aus dem Wehrbeitrag in größerem Umfang herangezogen werden müssen, als in der ursprünglichen Vorlage vorgesehen war. Die Redner der bürgerlichen Parteien waren gegen den Antrag, ebenso der Reichsschatzsekretär, der nebenbei erklärte, daß sich die Summe des Wehrbeitrages erheblich tiefer als 1200 Millionen Mark stellen werde. Bei der Beratung des Spionagegesetzes begründeten einige Genossen Anträge ihrer Partei, während von den bürgerlichen Parteien kein Redner das Wort ergriff. Ebenso streifte auch die Presse. Die Kommissionsbeschlüsse wurden unbedeutend angenommen, und nach 10stündiger Beratung vertagte man sich auf Montag, um über die Besoldungsvorlage in dritter Lesung zu beraten.

Berlin, 18. Mai.

Der der zweiten Lesung der Militärstrafgesetznovelle handelt es sich im wesentlichen um die Kommissionsbeschlüsse. Sie wollen Aufhebung des freigesetzten Arrestes und Beschränkung der Militärstrafe auf die Mannschaften des Wehrdienstes nur für die Zeit der Dauer der Kontrollversammlung. Kriegsminister v. Falkenhahn erklärte, diese Beschlüsse seien für die Regierung unannehmbar. Abg. Stadthagen (Soz.) hat, bei den Kommissionsbeschlüssen zu beharren. Abg. Stupp (Str.) trat gleichfalls für die Kommissionsbeschlüsse ein. Es genüge, wenn die Soldaten des Wehrdienstes während der Kontrollversammlungen den Militärstrafen unterliegen. Der Kriegsminister v. Falkenhahn erwiderte auf eine Bemerkung des Vorredners, daß Kranke milder behandelt würden als Gesunde. Abg. van Calker (natl.) trat für einen von ihm eingebrachten Antrag ein, die Regierungsvorlage wiederherzustellen. Der Kriegsminister v. Falkenhahn erklärte nochmals, daß es der Regierung unmöglich sei, anderen Vorschlägen zuzustimmen. Abg. Dr. Müller-Meinungen erklärte eine Herabdrückung der Stellung des Parlamentes darin, wenn die Regierung sich jeder Änderung ihrer Vorlagen widersetze. Er trat für die Kommissionsbeschlüsse ein. Die Abgg. Boehn (kons.) und Martin (Rp.) waren mit der Regierungsvorlage einverstanden. Die Erörterung ging noch ziemlich in die Breite, mehrfach ergriff der Kriegsminister das Wort. Schließlich wurde der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt. Die zweite Lesung der Gebührensatzung für Jengen und Sachverständige wurde erledigt. Die Vorlage über die Postdampfersubventionen wurden in dritter Lesung verabschiedet, und das Kleinwohnungs-gesetz der Reichsbeamten. Man kam zu der dritten Lesung der

Besoldungsnovelle.

Der Staatssekretär Kühn erklärte, die Verbündeten Regierungen seien mit dem Kompromißantrage der Konservativen, Nationalliberalen und Fortschrittlichen einverstanden. — Hierauf vertagte man sich auf morgen.

Der Krieg gegen Mexiko.

Ein letztes Ultimatum an Huerta.

In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß Präsident Wilson ein letztes Ultimatum an Huerta vorbereitet, in dem er über den Verbleib des amerikanischen Konsuls Silliman und des Matrosen Parks, welcher letzterer bereits seit einer Woche verschwunden ist und den man in informierten Kreisen hingERICHTET glaubt, genaue Auskunft fordert. Sollte die Hinrichtung des amerikanischen Soldaten Parks tatsächlich stattgefunden haben und sollte auch Konsul Silliman nicht mehr unter den Lebenden verweilen, so will Präsident Wilson unerbittlich den Krieg an Huerta erklären.

Ab schwächung der Krise?

General Huerta hat versprochen, in der Angelegenheit der Ermordung des amerikanischen Untertanen Parks Nachforschungen anzustellen. Auch die Angelegenheit des amerikanischen Bizekonsuls Silliman scheint endlich zur Zufriedenheit gelöst zu werden. Der brasilianische Geschäftsträger in Mexiko-Stadt teilte nämlich mit, daß Mr. Silliman, über dessen Schicksal man bereits lebhaft Besorgnisse hegte, freigelassen

worden ist und daß er sich in Mexiko befindet. Infolge dieser beiden Tatsachen hat die allgemeine Spannung bedeutend nachgelassen.

Eine Wendung?

Es ist nicht unmöglich, daß die mexikanische Krise eine unerwartete Wendung nimmt. General Huerta soll gefährlich erkrankt sein; er leidet an einem vollkommenen nervösen Zusammenbruch, wozu wahrscheinlich die großen Mengen Alkohol, die er täglich zu genießen pflegte, viel beigetragen haben mögen. Es gehen Gerüchte von einem Putsch in Mexiko-Stadt um. An verschiedenen Stellen der Stadt hätten Unruhen stattgefunden, die jedoch sofort unterdrückt werden konnten. Auch will man wissen, daß General Huerta Selbstmord verübt habe.

Die mexikanischen Delegierten sind am Sonntag in Niagara angekommen, haben jedoch entgegen ihrer ersten Behauptung keinerlei Vollmachten erhalten. Sie geben sich auch keine Mühe, solche zu erlangen, sondern begnügen sich damit, in der verschwenderischsten Weise Geld auszugeben. Nebenher erklärten sie vertraulich, daß Huerta sich dem Vormarsch der Revolutionäre nur solange widersetzen werde, bis sich diese in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt befänden. Die Stadt Mexiko selbst würde Huerta nicht mehr zu verteidigen suchen, sondern vielmehr ins Ausland flüchten.

Widerstandsflücht des mexikanischen Waffenhandels.

Die Nachricht, daß die Vereinigten Staaten die Einführung von Munition über Tampico nicht mehr verhindern, hat eine fieberhafte Tätigkeit der Agenten zur Folge, die für die Rebellen Waffen zu kaufen wünschen. Es heißt, daß große Ladungen französischer Artilleriematerials unterwegs sind. Man glaubt, daß die Ausladung in den nächsten Tagen stattfinden wird.

Das Land unter Rebellenhänden.

Vom britischen Botschafter und dem holländischen Geschäftsträger erhielt der amerikanische Staatssekretär des Äußeren Bryan ungünstige Mitteilungen aus Mexiko. Beide bestätigen, daß die Rebellenführer ihre Herden rauben und plündern lassen und sich selbst durch Erpressung an den Vertretern der Geseßgesellschaft bereichern. Ein holländisches Kriegsschiff, das einige Matrosen zur Bewachung eines holländischen Staatsbürgers abgegeben hatte, wurde mit der Beschießung bedroht, wenn es nicht sofort abfähre. Es fuhr auch ab. Die beiden Diplomaten dringen ernstlich in Mr. Bryan, den Unordnungen zu steuern, da sonst die europäischen Mächte sich einmischen würden.

Die letzten Vermissten der „Columbian“.

Zehn Tote über Bord geworfen.

(—) Der amerikanische Postkutter „Seneca“ hat unterwegs das dritte noch vermiste Boot der „Columbian“ aufgefischt, die am 3. Mai auf hoher See verbrannt ist. Fünf Mann befanden sich in dem Boot, unter ihnen auch der erste Offizier des verunglückten Schiffes. Das Boot war mit 15 Seeleuten bemannt gewesen. Zehn davon erlagen aber den Strapazen der Fahrt oder ertranken und wurden gleich über Bord geworfen. Die Ueberlebenden waren geistig und körperlich vollkommen erschöpft, sie werden sofort nach der Ankunft des Kutters ins Hospital übergeführt werden müssen. Im ganzen hat die Katastrophe 13 Menschenleben gefordert. Einer stürzte bei der Explosion ins Innere des Schiffes, ein anderer erkrankt, als er eines der Rettungsboote besteigen wollte, und ein dritter starb, als er bereits geborgen war, in einem der zuerst aufgefundenen Rettungsboote.

Sport und Verkehr.

X Schwerer tödlicher Fliegerunfall. — Zwei Flieger tot, vier Flugzeuge zertrümmert. Die Mobilmachung des englischen Fliegerkorps verursachte am Freitag mehrere Unfälle. Zehn Flugzeuge befanden sich auf dem Wege von Montrose nach der Salisbury-Ebene. Bei der Zurücklegung der Sektion von Hartlepool nach York geriet der Apparat des 23jährigen Leutnants Epton mit seinem Mechaniker in einen dichten Nebel und landete gegen eine Heide, wobei sich das Flugzeug überschlug und zertrümmert wurde. Die beiden Insassen wurden sofort getötet; außerdem erlitten vier andere der zehn Flugzeuge Unfälle,

Ohne Liebe.

Originalroman von H. v. Werthern.

(Nachdruck verboten.)
„Der Vorzug der Jugend besteht darin, daß man derlei mit heiligem Feuer glaubt, später modifiziert man seine Anschauungen. Aber fahren Sie fort, geliebtes Mädchen, damit ich mich in die glückliche Lage versetzt sehe, zu wissen, daß nichts mehr trennend zwischen mir und meinem Glück steht.“
Sie blickte ihm eine Sekunde lang tief in die Augen, als wolle sie auf dem Grunde seiner Seele lesen; aber sie schien die Antwort, die sie begehrte, nicht in den graugrünen Augenfunken zu finden, welche den ihren begegneten, und nach einem leisen Seufzer, der vielleicht unbewußt auf ihre Lippen trat, fuhr sie fort:
„Ich war noch ein halbes Kind, als ich ihn kennen lernte, der vom Augenblick des ersten Sehens an meine ganze Seele gefangen nahm, und ohne daß er es mir in klaren Worten gesagt, fühlte ich instinktiv, daß ich auch ihm nicht gleichgültig sei. Er verkehrte bei uns im Hause wie ein Sohn, ich glaube aber, daß, da ich damals noch sehr jung war, mein Vater nicht auf den Einfall kam, daß die Liebe meine Seele bereits mit ihrem Flügelschlag berührt haben könnte. Es vergingen Wochen, Monate, in denen ich in selbigem Traum lebte, dann kam das jähe Erwachen, welches, weil so vollständig unerwartet, mich mit doppelter Schwere traf. Es war zu keiner offenen, klaren Aussprache zwischen uns gekommen, aber Andeutungen, flüchtige Worte schienen mir doch darauf hinzuweisen, daß wir uns verstanden. Um so unsäglich mußte es mir erscheinen, als ich eines Morgens plötzlich ersah, er sei, um eine dienstliche Mission im Ausland zu übernehmen, abgereist, ohne ein Wort der Erklärung, ohne einen Abschiedsgruß für mich; wie sollte ich das fassen, wie es verstehen? Ich grübelte und grübelte, ohne eine Lösung zu finden, und die Tage schlichen dahin, mir keinerlei Aufklärung bringend, wiewohl ich von Stunde zu Stunde hoffte und wählte, es müsse denn doch wenigstens ein Brief kommen, der mir das Rätsel löse, und der mir sagen werde, wenn er wiederkehre, der mich hat, zu hoffen und zu harren. Nichts kam, und der Stolz half mir über die Enttäuschung hinweg.“

wobei drei Maschinen zertrümmert wurden; doch blieben die Insassen derselben unversehrt.

X Ein eigenartiger Flugunfall hat sich in der Nähe von Reims zugetragen. Ein mit zwei Unteroffizieren bemanntes Flugzeug erlitt plötzlich in der Luft einen Motordefekt und stürzte auf einen gerade friedlich auf der Chaussee dahinfahrenden Heuwagen. Dem Kutscher des Gefährtes gelang es jedoch, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, die Pferde wurden jedoch schwer verletzt. Beide Aviatiker kamen mit geringfügigen Verletzungen davon. Der Heuwagen hat ihnen also das Leben gerettet.

X Schwerer Fliegerunfall. Am Freitag nachmittag fanden in Darmstadt die Schauläge zu dem Prinz-Heinrich-Fliegen in Anwesenheit des Prinzen Heinrich, des Großherzogspaares und einer zahllosen Menschenmenge statt. Dabei stürzte Leutnant Carganico aus 10 Meter Höhe steil ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort dem Darmstädter Garnisonlazarett zugeführt werden mußte. Er hat einen schweren Bruch des rechten Oberschenkels und des linken Unterschenkels davongetragen.

X Der Sieger im Bommerh-Pokal. Im Wettbewerf um den Bommerh-Pokal ist am Mittwoch um 8 Uhr 8 Min. abends der französische Flieger Berrier auf einem Farman-Doppeldecker mit 80 PS. Gnomemotor in Johannisthal eingetroffen. Berrier fiel der Bommerh-Pokal, bzw. die darauf entfallende Halbjahresprämie von 10 000 Francs zu. Sein Mitbewerber Bonnier bedeckte nur die Strecke Bordeaux-Paris.

X Am brennenden Flugzeug. Am Freitag geriet das Wasserflugzeug zweier von Benedig abfliegender Offiziersflieger in 300 Meter Höhe in Brand. Zur Verhütung einer Explosion ließen sich die Flieger rasch aufs Meer nieder, wo sie sich schwimmend retteten.

X Der erste Tag des Prinz-Heinrich-Fluges. Der erste Tag des Prinz-Heinrich-Fluges hat bedauerlicherweise eine Reihe schwerer Unfälle im Gefolge gehabt, die einen schweren Schatten auf die Veranstaltung werfen. Ein Offizier wurde getötet, mehrere andere schwer verletzt. Von den 25 Fliegern, die am Sonntag früh um 4 Uhr in Darmstadt starteten, trafen nach der ersten Etappe auf dem Flugplatz Reibrod bei Frankfurt a. M. 19 Flieger ein, von denen 17 bald nach Abflug weiterflogen. Das Flugzeug 19 stürzte bei Herrenheim im Schwarzwald ab. Der Führer Leutnant Bahl blieb unverletzt, dagegen verbrannte der Beobachter Leutnant Müller vom Bayerischen Infanterie-Regiment Nr. 8. Das Flugzeug 16 stürzte bei Gernsbach im Schwarzwald ab. Der Führer Leutnant von Hiddessen und der Beobachter Leutnant Müller blieben unverletzt. Der Apparat wurde vollkommen zertrümmert. Auf der Hinfahrt nach Abflug wurde das Flugzeug 8 unter der Führung von Leutnant Pfeiffer vom Flieger-Bataillon Nr. 1 in der Nähe von Wiesbaden zur Landung gezwungen. Der Flieger Oberleutnant von Beaulieu kehrte nach Frankfurt wegen schlechter Witterungsverhältnisse zurück. Der Flieger Stöckler mußte im Taunus wegen Benzinrohrbruchs eine Notlandung vornehmen. Der Flieger stürzte das Flugzeug 6 ab. Der Führer Oberleutnant Kolbe vom Infanterie-Regiment Nr. 97 blieb unverletzt, dagegen wurde Leutnant Rohde vom Infanterie-Regiment Nr. 7 so schwer verletzt, daß er in der darauffolgenden Nacht daran starb.

X Winston Churchill als Sturzflieger. Der englische Marineminister Winston Churchill, der bekanntlich ein eifriger Anhänger des Flugsports ist und auch selbst das Flugzeugführer-Examen bestanden hat, vollführte am Sonntag mit dem englischen Flieger Hamel einen besonders kühnen Flug. Flieger und Passagier stiegen in der Wasserflugstation von Eastchurch auf und unternahmen dann sechsmal hintereinander in beträchtlicher Höhe Sturzflüge a la Pegoud.

X Einen Versuch mit einem neuen automatischen Fallschirm machte am Sonntag in Nevers (Frankreich) die junge Gattin des Erfinders, eines Aviatikers. Sie stürzte sich aus 800 Meter Höhe aus dem Flugzeug mit dem Fallschirm in die Tiefe. Dieser funktionierte tadellos, und die Frau kam unversehrt auf dem Erdboden an. Ein zahlreiches Publikum, das den Versuch beobachtete, bereitete ihr lebhaftes Ohrungen.

Aus Stadt und Land.

**** Schreckliches Explosionsunglück.** In Detroit (Michigan) im Norden der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist das Gebäude der mexikanischen Kaugummigesellschaft durch eine furchtbare Gasbehälter-Explosion zerstört worden. Zwölf Personen wurden getötet; zehn weitere Personen werden vermisst. Man

fürchtet, daß sie unter den Trümmern begraben sind.

**** Die „Vaterland“**, die am Freitag in Southampton an der englischen Küste anlegte, erregte dort eine heure Begeisterung. Tausende von Personen achteten das deutsche Kriegsschiff vom Kaiserlichen Musikkapelle der „Vaterland“ spielte die deutsche Hymne, als der Tenderdampfer ihm entgegenfuhr. Den lebhaften Beifall der Zuschauer erregte.

**** Auf der Spur der Mörder von Colmar.** Meldungen zufolge steht die Verhaftung eines beiden Verbrecher namens Louis Bruete, der den Mord an der englischen Küste anlegte, erregte dort eine heure Begeisterung. Tausende von Personen achteten das deutsche Kriegsschiff vom Kaiserlichen Musikkapelle der „Vaterland“ spielte die deutsche Hymne, als der Tenderdampfer ihm entgegenfuhr. Den lebhaften Beifall der Zuschauer erregte.
Auf der Spur der Mörder von Colmar. Meldungen zufolge steht die Verhaftung eines beiden Verbrecher namens Louis Bruete, der den Mord an der englischen Küste anlegte, erregte dort eine heure Begeisterung. Tausende von Personen achteten das deutsche Kriegsschiff vom Kaiserlichen Musikkapelle der „Vaterland“ spielte die deutsche Hymne, als der Tenderdampfer ihm entgegenfuhr. Den lebhaften Beifall der Zuschauer erregte.
Auf der Spur der Mörder von Colmar. Meldungen zufolge steht die Verhaftung eines beiden Verbrecher namens Louis Bruete, der den Mord an der englischen Küste anlegte, erregte dort eine heure Begeisterung. Tausende von Personen achteten das deutsche Kriegsschiff vom Kaiserlichen Musikkapelle der „Vaterland“ spielte die deutsche Hymne, als der Tenderdampfer ihm entgegenfuhr. Den lebhaften Beifall der Zuschauer erregte.

**** Eisenbahnunfall in Tirol.** Bei der Einfahrt des Bahnhof Sterzing entgleisten von einem Brenner herabfahrenden Güterzuge zwölf Waggons, welche verschiedene wurden beschädigt. Zwei Schaffner erlitten lebensgefährliche, zwei andere Schaffner etwas geringere Verletzungen. Das Unglück wurde durch das Bremsen auf der stark abfallenden Strecke verursacht.

**** Tödlicher Unfall bei einer französischen Ueberübung.** Auf dem Mandoverfeld bei Gisors im nordwestlichen Frankreich hat sich am Freitag ein schwerer Unfall ereignet. Zwei Eskadronen des 1. Jäger-Regiments manövierten dort. Die 1. Eskadron unternahm eine Attacke auf eine feindliche Batterie, während die andere Eskadron die Verteidigung der Batterie übernahm. Die beiden Eskadronen attackierten mit solcher Wucht gegeneinander,

— Teppiche —

Innen-Dekoration
J. & F. SUTH
WIESBADEN — Museumstr.

empfehlen als aparte Neuheit:

Ueberdekorationen

mit

gerafftem Lambrequin

in

leichten, lichtechnsten Stoffen.

Vorschläge bereitwilligt.

Gegründet 1845.

haben. Sage mir offen und ehrlich, hat Rudolf ein warmes Gefühl eingefloßt?

Ich schwieg. Was sollte ich tun? Dem vergangen den letzten Augenblicken, in denen es mir vergönnt war, seine Hand in der meinen zu halten, mich zu Bewußtsein getragen, daß er lebe, atme, mich ein schweres Leid zu bereiten, indem ich ihm offenbare, daß mein Herz einem Manne gehöre, der mich nicht fühlte nicht erwidern, oder sollte ich ihn lassen in die andere Welt mit einer Liebe auf den Lippen, mit einer Erklärung, daß er, um den ich fragte, mir gleichgültig sei? Es wurde mir nicht über das zu entscheiden, was ich tun sollte, mein Streben, stets wahr zu bleiben, trug mich den Sieg davon.

„Ja, Papa, ich habe Rudolf lieb gehabt, doch die geistige seiner Gleichgültigkeit fand ich dies Gefühl zu überwinden.“

„Ein dumpfer, stöhnender Laut entrang die Lippen meines Vaters; dann entstand eine lange peinliche Pause. Meine Blicke ruhten auf den Zügen des Sterbenden; was hatte ich hatte ich sein Ende beschleunigt? Hatte ich Stunde des Scheidens erschwert? Leise sprach nach einigen Minuten: „Mein Kind, verzeih mir, habe schwerer gefehlt, als ich geahnt. Rudolf dich geworden; ich aber konnte den Gedanken tragen, mein Kind verlieren zu sollen, konnte ich so weniger ertragen, als ja aus uralten Familienschichten, wie du weißt, zwischen den Angehörigen doch und unserm Hause stets eine Fehde hatte ich auch den alten Groll so weit zurück ihm mein Haus zu öffnen, so brachte ich es über's Herz, den Gedanken ertragen zu müssen, daß Kind einst jenen Namen führen solle, welcher die war. Um die Sache für immer unmöglich zu machen, sagte ich, daß seine Werbung hoffnungslos sei, letzter Zeit, als ich zuweilen bemerkte, wie ernst, wie ruhig du geworden, erwachte die bange Unheil angefüllt, ob ich selbst ahnunglos in Ende doch eine stille Reue für Rudolf in getragen und du sein plötzliches Zurückgehen aufgefaßt als es zu nehmen war.“

erfolgte, wobei vier Jäger tödlich und einer verletzt wurde.

Massenverhaftung von Versicherungsbeamten in Neapel erfolgt. Die Neapeler Polizei hat eine weitverzweigte Bande von Schwindlern, die Versicherungsgesellschaften betrogen, indem sie Versicherungen vorkaufchten, oder aber sich künstlich selbstschädigten, um Arbeitsunfähigkeit zu erzeugen. Auf diese Weise an drei Millionen erschworen. Auch verschiedene Ärzte und Rechtsanwälte sollen in die Angelegenheit verwickelt sein. Es wurden 60 Verhaftungen vorgenommen.

Mordverdacht verhaftet wurde in Darmstadt ein Student der Staatsanwaltschaft der 23-jährige Wilhelm Vogt, da er verdächtig ist, den Tod des Privatgelehrten Heydrich, der in seinem Hause verunglückt ist, verurteilt zu haben. An der Schädelkappe Heydrichs fanden sich schwere, durch äußere Gewalt hervorgerufene Verletzungen.

Ein Schülerelbstmord hat sich in Braunschweig ereignet. In dem Klassenzimmer einer Privatschule verhängte sich am Montag morgen vor Schulbeginn der 15-jährige Schüler Paul Brünning über einen Zettel, auf dem die Namen der Schüler standen, die man mit seinen Leistungen nicht mehr zu rechnen sei, und er darum aus dem Leben scheiden wollte.

Ein brutales Verbrechen ist am Sonntag in Berlin verübt worden. In der Nähe des Hauptbahnhofs zum Reutlinger Friedhof trat ein etwa 40-jähriger Mann an eine Ehefrau, die mit einem kleinen Kinderwagen vor sich herfuhr, und beleidigte sie durch unsittliche Anreden. Als die Frau das Ansinnen des Unbekannten zurückwies, stürzte sich der Missetäter über sie her und verging sich in der schwersten Weise an dem wehrlos auf dem Boden liegenden Opfer. Ein Mann, der zufällig herbeikam, rief die Polizei an, die dann Passanten herbei, worauf der Fremde verhaftet wurde. Die Frau wurde in den Kinderwagen gehoben und die Flucht ergriff. Die Verletzungen wurden aus dem Wagen herausgeworfen. Ein Mann, der zufällig herbeikam, rief die Polizei an, die dann Passanten herbei, worauf der Fremde verhaftet wurde. Die Frau wurde in den Kinderwagen gehoben und die Flucht ergriff. Die Verletzungen wurden aus dem Wagen herausgeworfen.

Ein schwerer Unfall auf der Berliner Unterstadt, der durch die eigene Fahrlässigkeit eines Herdengeführten wurde, hat sich am Sonntag ereignet. Auf der Station Klosterstraße wurde ein Nordringzug in der Richtung Mexikofeld einfahren, als ein noch unbekannter Mensch in den Bahnhof lief, daß er stolperte und im Vorübergehen auf das Gleis fiel. In demselben Moment wurde der Zug die Unfallstelle, und der Unfall wurde nun zwischen Zug und Bahnsteig eingeklemmt. Man alarmierte die Feuerwehr, die sofort die Kesselwagen aus seiner furchterlichen Lage befreite. Aber es währte fast drei Viertelstunden, bis es gelang. Während dieser Zeit war der Betrieb des Nordringzugs gestört. Der Verunglückte wurde nach einem Krankenhause geschafft.

Ein dreifaches Mord beging am Sonntag ein Mann in Hull (England). Er erschoss seine Frau und zwei Kinder und versuchte sich dann

selbst zu erschießen und sich mit einem Rasiermesser den Hals zu durchschneiden. Der Mann war als Bücherrevisor an der Küste von Westafrika beschäftigt. Da er mit seiner Familie im besten Einvernehmen lebte, nimmt man an, daß er plötzlich irrsinnig geworden ist. Er besand sich auf Urlaub in Hull und sollte am nächsten Montag wieder nach Westafrika zurückkehren. Wahrscheinlich hat der Gedanke, von seiner Familie wieder scheiden zu müssen, seine Sinne verwirrt, worauf er in einem Anfall plötzlicher Geistesumnachtung die Tat ausführte.

Australischer Einbrecherbesuch steht in Europa zu erwarten. Die Behörden von Alexandria (Aegypten) haben die Polizeiverwaltungen von London, Paris, Berlin und Wien benachrichtigt, daß eine Bande verwegener australischer Einbrecher auf dem Wege nach Europa ist. In Alexandria brachen sie bei dem Juwelier Sidor Rosenfeld ein und raubten Waren im Werte von 200 000 Mark.

Ein Schiffsunfall wird aus den australischen Gewässern gemeldet. Dem Dampfer „Gairnhill“, der sich auf der Fahrt von Rauru und Sidney (Australien) nach Stettin befand, brach am 31. März bei Neutland eine Welle. Die Mannschaft blieb acht Tage auf dem Schiff. Als man keinem anderen Schiff begegnete, verließen 15 Weiße und 19 Chinesen das Schiff im offenen Boot und erreichten nach vielen Anstrengungen und Entbehrungen Rabaul im Bismarck-Archipel. Die australische Regierung wird ersucht werden, ein Kriegsschiff auf die Suche nach der „Gairnhill“ auszusenden, auf der sich noch der Kapitän und vier andere Offiziere befinden, die das Schiff nicht hatten verlassen wollen.

Nach dem Genuße von Enteneiern sind in Genf (Schweiz) fünf Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Am Freitagabend brachte ein Arbeiter seiner Familie mehrere Enteneier mit und aß auch gleich davon. Am nächsten Tage mußte er ins Krankenhaus gebracht werden. Jetzt aßen auch die Frau und die Kinder von den Eiern und erkrankten ebenfalls. Eins der Kinder ist bereits gestorben. Der Mann schwelgt in Lebensgefahr.

Dreizehn weitere Erbstöße haben sich im Laufe des Sonnabends in der Umgebung des Aetna ereignet. Auch aus Neapel wird in den letzten Stunden gemeldet, daß der Vesuv in voller Tätigkeit ist und daß der Ausbruch jedesmal mit dem Aetna auf Sizilien in Zusammenhang steht.

Todessturz dreier Bergsteiger. Vier Touristen aus Mailand unternahmen am Sonntag ohne Führer eine Besteigung des Origna in den Bergamaster-Alpen von Silden her. Drei von ihnen, die mit Seilen aneinander gefesselt waren, stürzten eine 200 Meter tiefe Schlucht hinab und wurden unten zerschmettert. Die Opfer sind der Ingenieur Miazza, der Student Venturoli und der Bergmeister Debecchio. Der vierte Teilnehmer, ein Ingenieur Rafana, konnte ihre Leichen nur mit größter Mühe erreichen und dann absteigen, um eine Expedition zur Bergung der Verunglückten herbeizuholen.

Meine Nachrichten.
In Berlin gerieten am Sonntag die beiden jugendlichen Söhne einer Witwe, während die Mutter am Grabe ihres Mannes weinte, in Streit, in dessen Verlauf sie mit Messern aufeinander losgingen. Der Ältere der beiden erlitt geringfügige Verletzungen, während der Jüngere so schwer verwundet wurde, daß er bald darauf starb. Eine zweite Mutter stürzte sich in Berlin am gleichen Tage ab. Der 23 Jahre alte Hausdiener Roskoß erschoss seinen 48 Jahre alten Vater in der Rotweh.

Töchter- und Haushaltungspensionat

Frau Dr. C. Grimm, Biobrich-Wiesbaden
Wiesbadener-Allee 30 (Villa Wilhelm)

Anmeldungen jederzeit
Sprechstunde: v. 12—1 u. 4—5 Uhr

Gebrauchen Sie gegen Haarausfall und sonstige Haarleiden
Herzig's sehr bekanntes
Antisept. Kamillen-Kopfwasser
echt mit eigenem Namenszug per Flasche 3.— Mk.
Kein Luxuswasser.
Aber wegen dem Erfolg ist es sehr berühmt und beliebt.

Gustav Herzig, Wiesbaden,
Webergasse 10.

Filiale: Langgasse, im Kaiser-Friedrich-Bad,
Dotzheimer Strasse 51, am Bismarck-Ring.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrch.



Soldaten putzen vorm Apell
Mil Erdal-Creme die Stiefel schnell

Der Einfender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Einstellmarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Abbruch-Materialien.
großes Lager in Türen, Fenstern, Haustüren, Glasabschlüssen, Bauholz usw.
Inhaber: **Pilgenröther, H. Pilgenröther, Wiesbaden,**
Dotzheimertrasse 75.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, Selbst-Unterrichts-Werke
Methode **Austlin**

Dieses Werk ist **identisch** in Lieferungen à 90 Pf.
(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)
Anschaffungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Das Gymnasium	Das Lehrerseminar	Die Bankbeamten
Das Realgymnasium	Das Konservatorium	Der wiss. geb. Mann
Das Polytechnische Institut	Die Ackerbauschule	Die Landwirtschaftsschule
Das Technische Institut	Die landwirtschaftl. Fachschule	

Christliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Bonnes & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Erstlings-Wäsche

Kinder-Betten

in einfacher bis elegantester Ausführung.
— Hervorragende Auswahl! —

B. Kern, Mainz

Markt.

Ia. wohlschmeckende Emulsion, 1 Fl. Mk. 0.90
3 Fl. Mk. 2.70 franco.

Kraft-Emulsion, 1 Fl. Mk. 1.20, 3 Fl. Mk. 3.25
frco. Scott's Mk. 3.— frco.

Deutsche Lebertran-Emulsion, Ia. Fabrikat,
1 Fl. Mk. 2.—, 3 Fl. Mk. 5.50 frco.

Fenchel-Emulsion, sehr empfohlen, 1 Fl.
Mk. 2.—, 3 Fl. Mk. 5.25 frco.

Kindermehle, bei 3 Dosen franco.

Milchzucker, Paket 50 Pfg. und Mk. 1.—.

Ia. Mediz. Dampftran, allerb. Qual., Pfd. 80 Pfg.

JOSEF GIERER, Mainz.
Telefon 2812. — Augustinerstrasse 60/62, am Kirchgarten.

Henkel's Bleich-Soda

für den Hausputz

Bekannt seit 1731

Ober-Selters Mineralbrunnen

Vorzügl. erfrischendes Tafelgetränk von unübertroffenem Wohlgeschmack.

Aerztlich empfohlenes Gesundheitswasser ersten Ranges.

Haupt-Niederlage:
C. Hoehl, Eltville,
Beiläufigen und Kolonialwaren,
: Telefon Nr. 15 :

Prospekte frei.

Brut-Eier

langjährige Spezialzucht, goldgelbe Italiener, mit 1. und Ehrenpr. präm., das beste und schönste Legehuhn. Bruteteier das St. 30 Pfg. — 15 St. 4 Mark.

Geisenheim, Weberstr. 11.

**rauer-Hüte
rauer-Schleier
rauer-Crepés
rauer-Blusen**

stets in größter Auswahl
Preise bekannt billig.

Modehaus Willmann
Wiesbaden
Kirchgasse 21. Tel. 3978.

Louis Zintgraff, Wiesbaden

Eisenwarenhandlung und Magazin für
Haus- u. Küchengeräte
Stahl- und Nickelwaren
Obstgestelle
Flaschenschränke
Oefen und Herde

Bestes Geschäft dieser Branche am Platze.
Solide Ware. Billige Preise.

Tel. **FH** 2886

Hulhaus am Leichhof Fritz Häussler MAINZ

Halbesd. Strassenbahn

Christliche Kunsthandlung

Joseph Landmann
Mainz Gegründet 1882.

Werkstätten für kirchliche Kunst.
Religiöser Zimmerschmuck
Gebet-, Gesang- und Erbauungsbücher.

Das Herrenhut-, Mützen- u. Herren-Modehaus von
Karl Hellmund, Bingen (Markt)

Gegründet 1835. — Telefon 144

zeigt die diesjährige Mode in **Strohütten** für Herren, Knaben und Kinder in seinen Schaufenstern
Grosse Auswahl in allen Preislagen.



Für Mai und Pfingsten

habe ich mein Lager in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln besonders reich ausgestattet, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Es sind sämtliche Neuheiten in vielen Farben und Ledersorten, sowie die hochmodernsten Formen vorhanden.

Ich empfehle:

Halbschuhe

- 1 Posten Damen-Halbschuhe schwarz, amerik. Form, Schnür- u. Kn. v. 4 75 an
- 1 Posten braune Halbschuhe Schnür- und Knopf- von 5 95 an
- 1 Posten Lack-Halbschuhe, von 5 95 an
- 1 Posten hellbraune Boxcalf, neueste Form von 9 75 an
- 1 Posten Damen-Halbschuhe mit Wildleder, zum Knöpfen von 7 75 an

Damenstiefel

- Damenstiefel mit und ohne Lackkappe, amerikanische Form von 5 95 an
- 1 Posten Damenstiefel, Knopf- und Einsatz von 6 95 an
- 1 Posten braune Damenstiefel, m u ohne Lack, m. eingeschl. Pr. 12.50, jetzt 7 25 an
- 1 Posten Damen-Lackstiefel mit Kid-einsatz von 6 25 an
- 1 Posten Damenstiefel, Luxus-Ausführ. Schnür- und Knopf-, von 10 50 an

Herrenstiefel

- 1 Posten Herrenstiefel, amerikanische Form, Schnür- und Knopf, mit u. ohne Einsatz von 6 75 an
- 1 Posten Herrenstiefel, braun Boxcall, amerikanische Form von 8 25 an
- 1 Posten braune Halbschuhe für Herren von 7 95 an
- 1 Posten Lack-Herrenstiefel von 10 50 an

Kinderstiefel

- Kinderstiefel mit und ohne Lackkappe, braun und schwarz 31-35 4 95, 31-30
- 1 Posten Kinderstiefel, Boxleder, 31-35 4 40, 31-30
- 1 Posten Kinderstiefel, Ia. Boxleder, 23-30
- 1 Posten braune Kinderstiefel, echt readx 31-35 4 95
- 1 Posten Kinderstiefel, schwarz mit Lackkappe, amerikanische Form 31-30
- Kinderstiefel, br, 31-30

Als ganz besonders vorteilhaft empfehle einen Posten billig erworbener Damenstiefel, schwarz und braun, Rahmenarbeit, elegante hochmoderne Sachen, deren früherer Preis 13 50 war, jetzt 8 50

Ledersandalen, bis Grösse 35, solange Vorrat 2 10
 Vorschriftsmässige Turnschuhe.

Jedes Kind erhält ein Geschenk

Schuhhaus Adolf Gesser, Wiesbaden

Faulbrunnenstrasse 11, an der Schwalbacherstrasse.

A. Platz, Wiesbaden,

Telephon 6175

offert billigt: Wandplatten für Küchen, Eingänge, Läden etc., Kachelöfen, Herde in jeder Ausführung.
 Verlangen Sie Besuch und Offerte unverbindlich!

Für den Sommer

empfehle ich in
 äußerst geschmackvollen Farben u. großer Auswahl
Kleider und Blusen-Stoffe

in Muselin, Crepon, Frotté, Cattun,
 :: Leinen, Satin, Stidereistoff. ::

Fertige Damen-Blusen

in weiß und farbig, in Batist, Voile, Tüll,
 :: Frotté, Muselin, Crepe, Washstoffe. ::

Kostüm-Röcke

farbig — schwarz — blau

Handschuhe, Strümpfe,
 Untertailen, Gürtel, Stragen,
 Jabots, Besätze, Spitzen

Herren- u. Knaben-Anzüge

ein- u. zweireihig, nur solide u. moderne Sachen
 Washblusen, Washanzüge,
 Washjoppen, Fantasiwesten.

Sehr preiswerte Herren- u. Burschenhosen,
 Stragen, Kravatten, Selbstbinder, Japhir-
 hemden.

Strohüte
 für Herren, Knaben u. Kinder.
 Südwest- u. garn. Mädchenhüte.

Ernst Strauss

Oestrich, Fernsprecher 1.

Hut-
 zum
 Magazin
 Pfau
Otto Häussler Mainz
 Schusterstr. 2, Ecke Markt
 Altrenommiertes Spezialgeschäft
 für
 Herren- und Knaben-Hüte
 Mützen.

Feuerwerkerei

Jacques Herrmann

Stadthausstr. 2 Mainz Fernspr. 1813

empfehle sein reichsortiertes Lager in:

Feuerwerk für Garten und Salon
 (Frösche, Schwärmer, Raketen, Kanonenschläge)

Wiederverkäufer wollen Preisliste verlangen.

Lampions-, Dekorations-
 u. Illuminations-Artikel.

Billigste Einkaufsstelle für Wiederverkäufer.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
 in grosser
 Vielseitigkeit
 am Lager.....

WIESBADEN, Langgasse 1/3.

Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 636F

S. GUTTMANN



Telephon 3102 **Damenschneider**
 Moritzstr. 26 II **Adam Ludwig, Wiesbaden**

empfiehlt sich den geehrten Damen in Rheingau
 in Anfertigung von
 engl. und franz. Jackenkleidern in Stoffe,
 und Leinen,
 Sport-Kostümen und Mäntel
 in einfacher bis feinsten Ausführung zu billigsten Preisen

Zur Warnung für Deutschlands Soldaten Fünf Jahre Fremdenlegionen

Selbsterlebtes während meiner 5-jährigen Dienstzeit
 von Franz Kull.
 144 Seiten Text mit 41 Originalzeichnungen und
 Illustrationsbeilagen.
 300. Tausend.
 Preis nur 80 Pfennige.
 Es ist eine Schande für Deutschland, daß 5000
 Fremdenlegionäre deutsche Landesfinder sind, die in
 löstester und brutalster Weise ausgebeutet werden.
 Zu haben in der Buchhandlung des „Städter
 Bürgerfreund“ in Destrich a. Rh.

Mainzer Musik-Akademie Opern- und Orchester-Schule

Mainz, Kirchplatz 7, part.
 Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst
 durch nur bewährte Lehrkräfte. Opernschule — Schiller-
 orchester — Organistenschule — Honorar: 75 — 400 Mk.
 Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.
 Direktion Alfr. Stauffer u. E. Eschwege

„Rotations-Tintenlöscher „Triumph“
 Stück 1.25 u. 1.50 Mk. empfiehlt Adam Etienne, Chemiker

Wichtig für jede Dame!

Haben Sie Bedarf in:
 Sommerkleider, gestickt,
 Blusen,
 seidene Kleider
 verlangen Sie sofort unsere Prachtmuster-Kollektion,
 wir franko gegen franko versenden.

Schweizer Seiden- u. Bandhaus
 Stadthausstr. 25 MAINZ